

Solidaritätsnetz Ostschweiz

Mitgliederversammlung 2026

Datum	02. Mai 2026
Zeit	14:00 Uhr – 15:00 Uhr
Ort	Solinetz Büro Tschudistrasse 21, 9000 St.Gallen
Vorsitz	Stefanie Kriech, Präsidentin
Anwesende Vorstand	Chika Uzor Patrizia Mangano (Stv. Paul Marti)
Anwesende Geschäftsleitung	Sükran Magro
Anwesende Mitglieder und Teilnehmende	Elisabeth Gantenbein Breuer Peter Glättli Gabriela Hauser Jutta Neuweiler Paul Englert Marianne Albrecht-Fisch Erna Egger-Karlegger Irma Stämpfli Sarath Maddumage Thomas Rüegg Haftom Girmay Margrit Bötschi Regula Gmünder Jeba Jundi Mame Christoph Eggman Urs Knecht
Entschuldigt Vorstand	Paul Marti
Protokollführer	Carla Zappa Chika Uzor
Traktanden	1. Begrüssung 2. Jahresbericht 2025 3. Jahresrechnung 2025 4. Budget 2026 5. Wahlen 6. Festsetzung Mitgliederbeitrag 7. Anträge von Mitgliedern 8. Varia

Verhandlungen und Beschlüsse

1. Begrüssung

Stefanie begrüsst alle Anwesenden und stellt die Vorstandsmitglieder vor. Anschliessend auch das Programm des Tages sowie Thema des Referates.

Chika übernimmt das Amt des Stimmzählers für diese Hauptversammlung.

Das Protokoll der letztjähriger Mitgliederversammlung wird einstimmig angenommen.

2. Jahresbericht 2025

Stefanie gibt das Wort an Sükran für den Rückblick auf das Jahr 2025.

Sükran berichtet, dass im vergangenen Jahr rund 600 reguläre Beratungen durchgeführt wurden. Dabei handelte es sich sowohl um juristische Fragen als auch um tieferliegende soziale Probleme und Fragestellungen. Diese grosse Arbeit wurde von der Geschäftsstellenleiterin, sowie von fünf Freiwilligen gemeinsam mit dem Zivildienstleistenden getragen. Zusätzlich fanden 232 Kurzberatungen statt, die jeweils rund 20 bis 30 Minuten dauerten.

Bei den Beratungen geht es unter anderem um Probleme mit Kindern oder innerhalb der Familie, finanzielle Abklärungen, Unterstützung bei Behördengängen oder Anmeldungen beim RAV. Viele dieser administrativen Prozesse laufen heute online und oft nur über das Handy. Gerade für Betroffene, die gleichzeitig auf Jobsuche sind, wird dies schnell zu einer grossen Belastung.

Weiter berichtet Sükran von den regelmässigen Vorträgen für Schüler:innen und Studierende. Diese bieten einen praxisbezogenen Zugang für angehende Sozialarbeiter:innen. Desweiteren sei es besonders erfreulich, dass sich immer wieder neue Freiwillige für eine Mitarbeit melden.

Bei den Herkunftsländern der Klient:innen seien neu und besonders auffällig Menschen aus der Türkei vertreten gewesen. Der Iran, Afghanistan, Eritrea, die Ukraine und Äthiopien sind die Herkunftsländer der meisten Ratsuchenden.

Stefanie berichtet anschliessend über weitere Aktivitäten des Vereins. Das Solidaritätsnetz nahm unter anderem am Runden Tisch im ANZ Sonnenberg in Vilters teil und engagierte sich bei der Petition zu Kindern in der Nothilfe. Der Besuch mit Tilla Jacomet wurde als angenehm und deutlich konstruktiver als frühere Austausche wahrgenommen.

Weiter nahm das Solidaritätsnetz am Fest der Kulturen unter dem Motto «Solidarität bewegt» teil. Zudem wurde erstmals ein digitaler Newsletter verschickt, um Kosten zu minimieren. Die bisherigen Rückmeldungen sind positiv gewesen, und der nächste Newsletter erscheint bereits im Mai. Auch ein Instagram-Kanal wurde eröffnet, um vermehrt junge Menschen zu erreichen.

Gemeinsam mit dem Solihaus wurde erneut die Schoggi-Aktion vor Weihnachten durchgeführt. Die Aktion war einerseits ein Erfolg, andererseits stimmte sie auch sehr nachdenklich, wenn man sich die Lebenslage der betroffenen Menschen vor Augen hält.

Sükran engagierte sich stark in den Vorbereitungen für die Fotovernissage 2026, welche am 21. März 2026, am kantonalen Tag gegen Rassismus, stattfand. Entstanden sind sehr schöne Fotoaufnahmen und eindrückliche Biografien. Die Fotos hängen nun an den Wänden in der Geschäftsstelle und können dort besichtigt werden.

Aus den Regionen wird berichtet, dass Integra Toggenburg ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnte und Sevelen bereits auf 10 Jahre zurückblickt. Dazu werden herzliche Gratulationen ausgesprochen. Im Linthgebiet läuft derzeit eine Neuausrichtung unter dem Namen «Netzwerk Integration und Migration».

Zum Projekt TANDEM wird erwähnt, dass Begleitungen in der Regel bis zu sechs Monate dauern. Ziel sei dabei stets die Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Jahresbericht wird anschliessend einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2025

Patrizia präsentiert die Jahresrechnung. Für das vergangene Jahr resultierte ein Verlust von CHF 4'656.86. Um diesen Verlust teilweise aufzufangen, wurde entschieden, das Angebot RailCheck einzustellen und diese Aufgabe an die Integra zu übergeben. Zudem seien die Subventionen der Stadt für die Kurzberatungen gemäss Regelwerk zurückgegangen.

Positiv hervorzuheben sei hingegen, dass die Spendeneinnahmen leicht angestiegen sind. Patrizia bedankt sich herzlich bei allen Spender:innen für das Vertrauen und die Unterstützung.

Anschliessend folgt der Bericht der Revisoren, welcher von Urs Knecht vorgelesen wird. Die Revisoren Markus Schmuki und Urs Knecht bestätigen eine korrekte Rechnungsführung. Dabei wird erwähnt, dass sich Urs Knecht selbst seit vielen Jahren stark in diesem Bereich engagiert, unter anderem als ehemaliger Schulleiter der Integra.

Die Jahresrechnung wird anschliessend einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

Im Anschluss wird über den Rücktritt von Markus Schmuki als Revisor informiert. Patrizia stellt Marianne Winiger als neue Revisorin vor. Sie wird einstimmig und in Abwesenheit gewählt.

4. Budget 2026

Beim Budget für das kommende Jahr wird ein Defizit von CHF 34'900.00 veranschlagt. Patrizia erklärt, dass leider zwei grosse geldgebende Stiftungen ihre Unterstützung eingestellt haben. Dies stelle den Verein vor finanzielle Herausforderungen.

Das Budget 2026 wird anschliessend einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Stefanie bedankt sich herzlich bei Patrizia dafür, dass sie sich entschieden hat, im Vorstand mitzuarbeiten.

Anschliessend stellt sich Patrizia den Anwesenden vor. Sie berichtet von ihrem beruflichen Werdegang in der Bankenbranche sowie später im Bildungsbereich als Oberstufenlehrperson. Schliesslich habe sie sich entschieden, sich beim Solidaritätsnetz Ostschweiz zu engagieren, zunächst als Freiwillige und dann als Stellvertreterin von Paul Marti im Bereich Finanzen.

Patrizia Mangano wird anschliessend einstimmig in den Vorstand gewählt.

Danach folgen die Wiederwahlen der bisherigen Vorstandsmitglieder Stefanie Kriech, Paul Marti, Chika Uzor und Carla Zappa. Alle werden einstimmig wiedergewählt.

Ebenso werden die Einführung eines Co-Präsidiums sowie die Wahl von Stefanie und Patrizia als Co-Präsidentinnen einstimmig genehmigt und angenommen.

6. Festsetzung Mitgliederbeitrag

Unter dem Traktandum «Festsetzung Mitgliederbeitrag» wird vorgeschlagen, die bisherigen Mitgliederbeiträge beizubehalten. Der Mitgliederbeitrag beträgt weiterhin CHF 50.– für reguläre Mitglieder sowie CHF 10.– für geflüchtete Personen und Studierende

Die vorgeschlagenen Mitgliederbeiträge werden angenommen.

7. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Varia

Unter dem Traktandum «Varia» berichtet Gabi Hauser von einem geflüchteten Mann aus dem Sudan namens Shishay, den sie über längere Zeit begleitet hatte. Shishay suchte Hilfe für seinen Bruder Jemane, der in Khartum schwer verletzt worden war. Mit eindrücklichen Fotos veranschaulicht Gabi die schwierige Situation sowie den Verlauf der Ereignisse.

Kollegen des Verletzten kümmerten sich vor Ort um Jemane. Gleichzeitig bemühte sich Gabi darum, Unterstützung zu organisieren, damit die dringend notwendige Operation in Khartum durchgeführt werden konnte. Der Vorstand des Solidaritätsnetzes Ostschweiz genehmigte schliesslich die Übernahme der ersten Tranche der Spitalrechnung. Weitere Bilder dokumentierten den erfolgreichen Verlauf der Behandlung und machten deutlich, wie wichtig diese Hilfe gewesen war. Für den eindrücklichen Bericht erhält Gabi grossen Applaus von den Anwesenden.

Marianne Albrecht ergänzt, dass sie damals bei jener Sitzung dabei gewesen sei, an der die Unterstützung beschlossen wurde. Besonders in Erinnerung sei ihr Elias geblieben, ein damaliger Praktikant, der alle motiviert habe, selbst einen Beitrag zu leisten. Er habe gesagt, jede und jeder könne etwas dazu beitragen und habe zwei Monatslöhne gespendet. Auch für diesen mutigen und lebensrettenden Entscheid spenden die Anwesenden grossen Applaus.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung weist Stefanie auf das anschliessende Rahmenprogramm hin:

Sophie Guignard von Solidarité sans frontières hält ein Referat zum Thema: «Brennpunkt Menschenwürde: Der EU-Asylpakt tritt in Kraft – was sich jetzt verändert und warum die 10-Millionen-Initiative scheitern muss».

Für das Protokoll:

St. Gallen, den 02. Mai 2026, Chika Uzor

Vorsitzende:

St. Gallen, den 02. Mai 2026, Stefanie Kriech